drüsigen Formen der *E. Tatrae*[1]) gehören. Ich habe an meinen sämmtlichen sehr zahlreichen Exemplaren von *E. Tatrae* solche Stieldrüsen nicht vorgefunden. Wettstein deutet übrigens schon selbst die Möglichkeit an, dass solche drüsigen Exemplare hybriden Ursprung haben können.

Beitrag zur Flora von Griechenland.

Von Dr. E. von Halácsy (Wien).

(Mit 1 Tafel und 1 Textillustration.)

(Schluss.[2])

C. tomentosa Vent. (= *C. Celsii* DC.).	*C. rupestris* Sibth. et. Sm.	*C. Andrewsii* DC.
Pflanze mehr minder grauhaarig.	Pflanze mehr minder dichtfilzig.	Pflanze zottig-behaart.
Grund- u. unterste Stengelblätter spatelig, grobgezähnt oder leierförmig mit eilänglichem, meist spitzem Endlappen, die folgenden sitzend, eiförmig-elliptisch oder verkehrt-eiförmig, grob gezähnt.	Grundblätter leierförmig mit rundlichem Endlappen, die stengelständigen sitzend, eirundlich, grobgezähnt.	Grund- und meist auch die unteren Stengelblätter leierförmig, m. rundlichem, am Grunde herzförmigem od. gestutztem Endlappen, die stengelständigen sitzend, eirundlich, grobgezähnt.
Blütenstand langrispig oder -traubig.	Blütenstand locker-traubig.	Blütenstand locker-traubig.
Kelchzipfel ei-lanzettlich.	Kelchzipfel fast 3 eckig-lanzettlich, breiter.	Kelchzipfel fast 3 eckig-lanzettlich, breiter.
Kelchanhängsel meist klein, zahnförmig.	Kelchanhängsel grösser.	Kelchanhängsel grösser.
Blumenkrone röhrig, am Saume wenig erweitert, ihre Röhre 2—3 mal länger als die Kelchzipfel.	Blumenkrone röhrig, am Saume wenig erweitert, ihre Röhre wenig länger als die Kelchzipfel.	Blumenkrone röhrig-glockig, am Saume erweitert, ihre Röhre 2 bis 3 mal länger als die Kelchzipfel.

C. Celsii ist nur eine Namensänderung und wurde von De Candolle in Monogr. Camp. p. 217 für *C. tomentosa* Vent. Descript. des pl. nouv. jard. de Cels p. 18, t. 18 (1800) vorgeschlagen, wegen der bereits schon bestehenden *C. tomentosa* Lam.

Letztere, auf „*C. foliis* profunde incisis, fructo duro, tomentosa et tota incana Tourn. Cor. 3, ex herb. Juss.“ gegründete Art, ist der Beschreibung nach übrigens jedenfalls der gleichnamigen Ventenatschen sehr nahestehend, was auch schon aus dem Umstande erhellt, dass Ventenat Lamarck citirt und es daher gar nicht in seiner Absicht lag, eine neue Art aufzustellen; allein De Candolle in Mon. Camp. p. 218 erklärt, nach Einsicht der Tournefort'schen

---

[1]) Oesterr. botan. Zeitschr. 1895, S. 289, Separatabdruck S. 65.
[2]) Vergl. Jahrg. 1895, Nr. 12, S. 460.

Exemplare, beide ausdrücklich für verschieden, indem er hervorhebt, dass die Art Ventenat's durch schwächere Bekleidung, aufsteigenden ästigeren Stengel, kleinere, 2 Zoll lange, unregelmässig gelappte Grundblätter, kürzere Kelchzipfel, viel kleinere zahnförmige Kelchanhängsel und schmälere längere Blumenkronen sich unterscheidet. De Candolle benennt diese auch, wie schon erwähnt wurde, neu mit dem Namen *C. Celsii.* Die *C. tomentosa* Lam. wird hingegen von ihm als eine dicht-graufilzige Pflanze mit aufrechtem Stengel, grossen 4 Zoll langen leierförmigen Grundblättern, lang zugespitzten, 7 Linien langen Kelchzipfeln, grossen ei-lanzettlichen Kelchanhängseln und weiterer, kürzerer Blumenkrone charakterisirt.

Ob bei der relativ grossen Veränderlichkeit der einzelnen Merkmale der in den Kreis der *C. tomentosa* im weiteren Sinne gehörigen Formen, welche im Orient in einer ähnlichen Mannigfaltigkeit aufzutreten scheinen, wie etwa bei uns *C. rotundifolia,* diese als völlig selbstständige Arten aufzufassen seien, mag vorderhand dahingestellt bleiben; immerhin muss aber zugegeben werden, dass gerade die beiden in Rede stehenden eine Reihe von Unterscheidungsmerkmalen aufweisen, die, bei Abhandensein von Zwischenformen, zur Trennung beider als Arten genügen würden.

Boissier spricht sich nirgends über diese Lamarck'sche *C. tomentosa* näher aus und führt sie nur, allerdings mit einem „ex parte", als Synonym zu seiner *C. ephesia.* Dieser letztere Umstand, ferner jener, dass in der Beschreibung der *C. ephesia* und der *C. tomentosa* Lam. kaum ein Unterschied zu finden ist, und dass gerade die von De Candolle hervorgehobenen Merkmale der *C. tomentosa* Lam., mit Ausnahme dessen, dass De Candolle den Stengel derselben als „erectus", während Boissier jenen der *C. ephesia* als „saxo adpressus" beschreibt, ganz und gar mit jenen der *C. ephesia* übereinstimmen, lassen, auch ohne Einsicht von Originalexemplaren fast mit Sicherheit vermuthen, dass beide Pflanzen ein und dieselbe Art seien. Dass Boissier zu seiner *C. tomentosa* und nicht zur *C. ephesia* die oben angeführte, eine verschiedene Deutung zulassende, Phrase Tournefort's citirt, ist ziemlich irrelevant, ist übrigens sicherlich ein Beweis dafür, dass *C. tomentosa* Lam., zu welcher der Autor und auch De Candolle ebenfalls, wie bereits hervorgehoben wurde, dieselbe Phrase Tournefort's citiren und *C. tomentosa* Bois. in nächster Verwandtschaft stehen müssen.

Exemplare, welche mit der Beschreibung der *C. tomentosa* Lam. und DC. übereinstimmen würden, sah ich übrigens aus Griechenland noch nicht; es scheint, dass sie bisher nur in Kleinasien beobachtet wurden. De Candolle bemerkt diesbezüglich nur „habitat in oriente".

C. Celsii DC. (*C. tomentosa α. typica* et *β. diffusa* Heldr. l. c.) variirt nur unbedeutend, hauptsächlich in der Blattform. Sie kommt auf den attischen Bergen: Lycabettus, Hymettus, Parnes und Pentelikon vor; aus anderen Theilen Griechenlands sah ich sie noch

nicht. Kaum zu unterscheiden ist von ihr allerdings, wenigstens nach Herbarexemplaren, eine Pflanze von der Insel Hydra, welche Heldreich im Herb. graec. norm. 1056 als *C. anchusiflora* ausgab, und ich möchte daher diese auch eher zu *C. Celsii,* als zu *C. anchusiflora* Sibth. et Sm. gehörig betrachten, umsomehr, als sie mit der Beschreibung und Abbildung in der Flora graeca nicht übereinstimmt. Die genannte Abbildung zeigt nämlich eine Pflanze mit geradezu aufrechtem Stengel, umfangreichem, rispigem Blütenstande und Blumenkronen, deren Zipfel wagrecht abstehend und stumpf sind, während die Pflanze Heldreich's aufsteigende gebogene Stengel, einen traubigen oder mit wenigen Aesten versehenen Blütenstand und Blumenkronen mit aufrecht abstehenden spitzen Zipfeln aufweist.

Ein endgiltiges Urtheil wage ich jedoch hierüber nicht zu fällen, umsomehr, als Heldreich, der die Pflanze lebend beobachtete, im bot. Centralbl., Band XLIV, Nr. 7, p. 209—214 sie für die echte *C. anchusiflora* erklärt. Es soll hiemit zugleich auf diesen Aufsatz verwiesen werden.

C. eriantha Hampe in Flora XXV, 1, p. 76 (1842) ist der Beschreibung und dem Standorte nach, trotz der Angabe des Autors, sie sei in den Blättern von *C. Celsii* sehr verschieden, zu dieser als Synonym zu stellen.

Bezüglich *C. rupestris* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 142 (1806) und Fl. gr. III, p. 10, t. 213 (1819) ist zu bemerken, dass die Autoren sie als eine Art mit 3 Narben und einer 3 fächerigen Kapsel beschreiben und dass auch De Candolle in seiner Monographie ihr „stigmata 3, an saepius 5?“ und eine „capsula (sec. Sibth.) trilocularis“ zuschreibt. Trotzdem führt sie aber De Candolle in der Gruppe der Quinqueloculares an, weil „ex forma foliorum et habitu in praesenti sectione collocare debui“. Es scheint mir jedoch diesbezüglich eine irrthümliche Beobachtung von Seite der erstgenannten Autoren, denen De Candolle aus Mangel genügenden Materiales gefolgt ist, vorzuliegen, da die zahlreichen Exemplare, die ich von verschiedenen Standorten zu untersuchen Gelegenheit hatte, alle 5 Narben aufwiesen.

C. rupestris variirt übrigens ziemlich bedeutend in der Blattform, indem man Exemplare mit leierförmigen, andererseits aber auch solche mit spateligen, nur schwachgezähnelten Grundblättern (f. *gracilis* Heldr.) vorfindet; auch ihre Bekleidung wechselt von einem dünnfilzigen bis zu dicht-weissfilzigen Ueberzuge; endlich sind ihre Kelchzipfel zuweilen breit, ein andermal wieder schmäler und ihre Kelchanhängsel bald kürzer, bald länger. Immerhin bleibt sie aber der relativ kurzen, weiteren Blumenkronen wegen, wie auch wegen ihrer Tracht eine gut kenntliche Art. Als Synonym zu ihr zu stellen ist *C. tomentosa* v. *brachyantha* Bois. Fl. or. III, p. 898 und höchst wahrscheinlich auch der Beschreibung nach *C. lanuginosa*

Willd. en. pl. hort. p. 123 (1809). Die Beschreibung der letzteren widerspricht zwar in einem Punkte dieser Annahme, indem Willdenow die Blüten hier als nickend angibt. Allein Vatke[1]), der die Originalexemplare im Berliner Museal-Herbar einzusehen Gelegenheit hatte, betont ausdrücklich, dass dieselben aufrecht stehen. Auch sagt Willdenow von ihr: „*C. tomentosa* Vent. forte eadem planta sed folia omnia oblonga et flores erecti sunt, etiam appendices calycis in nostra longiores", was auch für die Identität beider Pflanzen sprechen würde.

C. rupestris scheint in Griechenland ziemlich verbreitet zu sein; ich sah Exemplare von ihr aus: Euboea, bei Steni (Pichler); Attica: Mt. Citheron (Heldreich); Achaia: Mt. Kyllene (Heldreich); Arkadien, bei Kalavryta (Halácsy), bei Zulatika (Nieder): Laconien, Mt. Malevo und bei Cythion (Heldreich), Mt. Taygetus (Pichler). Sibthorp und Smith geben sie „in Baeotiae et Peloponnesi rupibus" an.

C. Andrewsii ist, wie es scheint, die seltenste von den drei hier besprochenen Arten. Ich sah sie vom Lycabettus bei Athen (Orphanides Fl. gr. exs. no. 1081)[2]), vom Parnass (Heldreich) und von Nauplia (Orphanides Fl. gr. exs. no. 660). Hiezu kommt noch der oben angeführte Standort in Thessalien.

Zu erwähnen wäre von dieser Art noch, dass De Candolle ihr kahle Corollen zuschreibt, welches Merkmal aber an den eben aufgezählten Exemplaren nicht zu finden ist, im Gegentheil sind deren Corollen sämmtlich ziemlich dicht behaart. Vielleicht ist jene Angabe durch den Umstand zu erklären, dass De Candolle cultivirte, verkahlte Exemplare bei der Beschreibung vorgelegen waren.

Eine, der Tracht nach, in den Formenkreis der eben behandelten Arten gehörige *Campanula* sammelte Reiser auf den Inseln Jura und Peristeri der Sporaden. Ich wage über diese kein definitives Urtheil zu geben, weil die mir vorliegenden Exemplare incomplet sind. Da ich sie aber mit keiner der bisher beschriebenen Arten identificiren kann, möge von ihr hier eine kurze Beschreibung folgen: Wurzelstock dick, zahlreiche aufsteigende, einfache, zwei- bis mehrblütige, 10—20 cm lange Stengel treibend; Blätter, wie die Stengel grün, kurzhaarig, die grundständigen nicht vorhanden, die stengelständigen klein, 10—15 mm lang, spatelförmig oder länglich, gekerbt; Blüten kurzgestielt, 3 cm lang; Kelchzipfel dreieckig-lanzettlich, dicht behaart, Kelchanhängsel gross, eiförmig, spitz, die Kelchröhre fast ganz bedeckend; Blumenkrone röhrig-trichterig, vorn stark erweitert, kurzhaarig, blau, ihre Röhre 3—4 mal länger als die Kelchzipfel; Narben stets 4; Kapsel fehlend. — Am ehesten stimmt sie

---

[1]) Notulae in Campanulaceas herbarii regni berolinensis, in Linnaea XXXVIII, p. 705 (1874).

[2]) Nach Heldreich in botan. Centralbl. XLIV, Nr. 7, p. 214 (1890), sollen die Exemplare von Lebadia in Baeotien stammen.

noch mit der Beschreibung der mir nur nach dieser bekannten *C. appendiculata* DC. Prodr. VII, p. 462 (1839) überein, welche von Aucher auf Chios gesammelt wurde und welche Boissier als Synonym zu seiner *C. tomentosa* stellt; allein bei dieser ist die Blumenkrone nur höchstens um die Hälfte länger als die Kelchzipfel, und ihre Narbenzahl beträgt 3. Ad interim möge sie den Namen *C. Reiseri* führen. — Eine gewisse habituelle Aehnlichkeit besitzt sie übrigens auch mit der Abbildung der *C. saxatilis* L. in Jaub. et Spach, Ill. pl. or. t. 392, wie auch mit den Exemplaren dieser Art, welche Pichler auf der Insel Karpathos gesammelt hatte, welche sich aber durch schärfer gezähnte Blätter, dichtfilzige Kelchröhre, stumpfe Kelchanhängsel und 5 narbige Griffel von ihr unterscheiden. Die von mir nicht gesehene *C. tomentosa ε. calycina* Heldr. in bot. Centralbl. XLIV, Nr. 7, p. 214, welche mit *C. Reiseri* die grossen Kelchanhängsel gemein hat, unterscheidet sich durch Kelchzipfel, die so lang als die Blumenkrone sind.

123. *Campanula ramosissima* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 137 (1806).

Thessalien: auf der Hochebene Neuropolis im Pindusgebirge (Heldreich). Acarnanien: bei Agrinion (Nieder).

124. *Olea europaea* L. sp. pl. p. 8 (1753).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

125. *Fraxinus ornus* L. sp. pl. p. 1057 (1753).

Aetolien: bei Aetolikon (Reiser).

126. *Gomphocarpus fruticosus* L. sp. pl. p. 216 (1753) sub *Asclepiade;* R. Br. Wern. Soc. I, p. 38.

Cycladen: Insel Andros (Heldreich).

127. *Erythraea centaurium* L. sp. pl. p. 229 var. α. (1753) sub *Gentiana;* Pers. Syn. I, p. 283 (1805).

Sporaden: Insel Psathura (Reiser).

128. *Erythraea spicata* L. sp. pl. p. 230 (1753) sub *Gentiana;* Pers. Syn. I, p. 283 (1805).

Doris: auf der Kiona (Reiser). Cycladen: Insel Andros (Heldreich). Creta: Soudha (Reverchon).

129. *Convolvulus oleaefolius* Desv. in enc. meth. III, p. 552 (1789).

Attica: Insel Salamis (Reiser), Insel Arpedoni der Pharmacusen (Heldreich).

130. *Symphytum bulbosum* Schimp. in Flora VIII, p. 17 (1825).

Thessalien: auf dem Pelion (Heldreich). Achaia: bei Patras (Reiser).

131. *Cerinthe retorta* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 120 (1806).

Aetolien: bei Aetolikon (Reiser). Creta: bei Malaxa (Reverchon).

132. *Lithospermum purpureocoeruleum* L. sp. pl. p. 132 (1753).
Achaia: bei Patras (Reiser). Euboea: auf dem Telethrion (Heldreich) und bei Achmet Aga (Moschos).

133. *Omphalodes Luciliae* Boiss. Diagn. pl. or. Ser. I, Nr. 4, p. 41 (1844).
Doris: in Felsenritzen der Gipfelregion auf dem Hagios Ilias der Kiona (Reiser).

134. *Scrofularia heterophylla* Willd. sp. pl. III, p. 274 (1800).
Cycladen: Insel Evreokastron bei Paros (Reiser).

135. *Gratiola officinalis* L. sp. pl. p. 17 (1753).
Thessalien: bei dem Kloster Korona im Pindus (Heldreich) und bei Palaeokastron (Leonis). Neu für Griechenland.

136. *Teucrium graecum* Čelak. in Bot. Centralbl. XIV, p. 217 (1883). *T. divaricatum* Bois. Fl. or. IV, p. 816 p. p. (1879), non Sieb.
Attica: auf dem Pateras, Parnes, bei Piraeus und Laurion (Heldreich). Argolis: bei Poros (Heldreich). Sporaden: Insel Peristeri (Reiser). Cycladen: Insel Autimilos (Reiser).
Die Exemplare vom letztgenannten Standorte haben sehr kleine Blätter und zweiblütige Scheinquirle; sie nähern sich durch diese Merkmale dem *T. microphyllum* Desp., welches durchschnittlich noch kleinere, unterseits graufilzige Blätter besitzt.

137. *Ajuga reptans* L. sp. pl. p. 561 (1753).
Aetolien: bei Krioneri (Reiser). Thessalia: bei Kissos auf dem Pelion (Heldreich).

138. *Salvia horminum* L. sp. pl. p. 24 (1753).
Thessalien: am Karla See (Reiser).

139. *Scubellaria peregrina* L. sp. pl. p. 599 (1753).
var. *Sibthorpii* Bois. et Reut. Diagn. Pl. or. ser. II, no. 4, p. 28 (1859).
Sporaden: Insel Jura (Reiser).

140. *Betonica Jacquini* Gr. et Godr. Fl. Fr. II, p. 694 (1850).
Doris: auf der Kiona (Reiser). Phthiotis: auf dem Oeta (Heldreich).

141. *Stachys spinulosa* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 410 (1806).
Aetolien: bei Aetolikon (Reiser).

142. *Stachys tetragona* Boiss. et Heldr. in Bois. Fl. or. IV, p. 736 (1879).
Sporaden: Insel Jura (Reiser).
Mit der Pflanze vom Delphi auf Euboea vollständig übereinstimmend.

143. *Ballota acetabulosa* L. sp. pl. p. 584 (1753) sub *Marrubio;* Benth. Labiat. p. 595 (1832—1836).
Sporaden: Insel Jura (Reiser). Cycladen: Insel Syros (Orphanides).

144. *Sideritis purpurea* Talb. in Benth. Labiat. p. 742 (1832 bis 1836).

Thessalien: bei Palaeokastron (Heldreich), am Karla-See (Reiser).

145. *Calamintha suaveolens* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 420 (1806) sub *Thymo;* Bois. Fl. or. IV, p. 582 (1879).

Thessalien: auf dem Pelion (Leonis).

var. *viridis* Heldr. it. quart. per Thessal. a. 1885.

Thessalien: auf Hügeln bei den Meteoraklöstern oberhalb Kalabaka (Heldreich).

Von der Grundform durch schmälere, lang zugespitzte, fast kahle Blätter und schwächere Bekleidung der übrigen Theile verschieden. Sehr auffällige Form.

146. *Origanum onites* L. sp. pl. p. 590 (1753).

Attica: auf dem Pateras (Heldreich). Cycladen: Insel Cythnos (Orphanides), Jos (Heldreich). Sporaden: Insel Jura (Reiser).

147. *Lycopus exaltatus* L. fil. suppl. p. 87 (1781).

Thessalien: bei Phanari, Karditza (Heldreich), Palaeokastron (Leonis).

148. *Primula acaulis* L. sp. pl. p. 143 (1753) pro var. *P. veris;* Jacq. Misc. I, p. 158 (1778).

Arcadien: bei Bytina (Heldreich). Laconien: auf dem Malevo (Leonis).

149. *Statice ocymifolia* Poir. enc. meth. suppl. V, p. 238 (1817).

Cycladen: Insel Makaria, östlich von Naxos (Reiser).

150. *Statice echioides* L. sp. pl. p. 275 (1753).

Attica: bei Piraeus (Heldreich). Cycladen: Insel Naxos (Reiser).

151. *Rumex palustris* Sm. Fl. Brit. I, p. 394 (1800).

Thessalien: am Karla-See (Reiser).

Neu für Griechenland.

152. *Euphorbia dendroides* L. sp. pl. p. 462 (1753).

Aetolien: bei Guritza (Reiser).

153. *Quercus aegilops* L. sp. pl. p. 996 (1753).

Cycladen: Insel Keos (Tuntas), Naxos (Reiser).

154. *Quercus lanuginosa* Lam. enc. meth. I, p. 717 (1789).

pro var. *Qu. roburis;* Thuill. Fl. Par. I, p. 502 (1798).

Aetolien: bei Guritza (Reiser).

155. *Juniperus phoenicea* L. sp. pl. p. 1040 (1753).

var. *turbinata* Guss. Syn. II, p. 634 (1844) pro spec.; Parl. in DC. Prodr. XVI, 2, p. 487 (1868).

Aetolien: bei Guritza (Reiser).

156. *Juniperus foetidissima* Willd. sp. pl. IV, p. 853 (1805).

Doris: auf der Kiona (Reiser).

157. *Ephedra campylopoda* C. A. Mey. in bull. Petersb. V, p. 34 (1847).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

158. *Potamogeton crispus* L. sp. pl. p. 126 (1753).

Thessalien: im Karla-See (Reiser).

Neu für Griechenland.

159. *Limodorum abortivum* L. sp. pl. p. 943 (1753) sub *Orchide;* Sw. in nov. act. soc. Upsal. VI, p. 80 (1799).

Corfu (Reiser).

160. *Orchis laxiflora* Lam. Fl. fr. III, p. 504 (1778).

Aetolien: bei Aetolikon (Reiser).

161. *Romulea Leichtliniana* Heldr. in litt. a. 1894.

„A *R. bulbocodio* (L.) differt praesertim scapo gracili erecto (in *R. bulbocodio* declinato-adscendenti), floribus minoribus, perigonio in tubum gracilem infundibuliformem longius attenuato, fauce intus pulchre croceo-aurantiaca, laciniis candidis (in sicco albido-ochroleucis), exterioribus dorso violaceo-pictis, stigmate profunde 6fido stamina longe superante. — Affinis quoque *R. croceae* Bois. et Heldr. (plantae anatolicae), quae perigonio toto croceo-aurantiaco et tubo brevissimo differt".

Laconien: in der Tannenregion des Malevo oberhalb des Dorfes Hagios Joannes, in einer Seehöhe von 1200 m (Leonis). Mart. 1894.

162. *Crocus Crewei* Hook. fil. Bot. Mag. t. 6168 (1875).

Arcadien: bei Tripolis (Leonis).

163. *Crocus Olivieri* J. Gay in Fer. Bull. XXV, p. 219 (1831).

Laconien: auf dem Malevo oberhalb Hagios Joannes (Leonis).

164. *Crocus marathonisius* Heldr. in Atti Congr. Firenze 1874, p. 235.

Laconien: in der Tannenregion des Taygetus bei Gaitzien (Leonis).

165. *Crocus veluchensis* Herb. in Bot. Reg. 1847. t. 4.

Thessalien: auf dem Karava im Pindus und auf dem Pelion (Heldreich).

166. *Galanthus Olgae* Orph. in Bois. Fl. or. V, p. 146 (1884).

Wurde von Leonis am 12. December 1893 im Fruchtstadium neuerdings aufgefunden.

167. *Fritillaria messanensis* Rafin. préc. des decouv. p. 44 (1800).

Aetolien: bei Aetolikon (Reiser).

168. *Scilla bifolia* L. sp. pl. p. 309 (1753).

Laconien: auf dem Malevo (Leonis). Thessalien: auf dem Pelion (Heldreich).

var. *polyphylla* Bois. Fl. or. V, p. 228 (1884).

Cycladen: Insel Melos (Leonis).

169. *Muscari commutatum* Guss. Prodr. Fl. sic. I, p. 426 (1827).

var. *Leonis* Heldr. et Hal. in Heldr. Herb. gr. norm. no. 1087 (1889) pro spec.

A typo parum differt foliis subangustioribus, racemo parum laxiore, perigoniis minoribus angustioribus.

Cycladen: Insel Melos (Leonis).

170. *Allium margaritaceum* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 224 (1806).

Thessalien: auf dem Pelion (Leonis). Cycladen: Insel Jos (Leonis), Aspronisos bei Syra (Reiser).

171. *Allium Weissii* Boiss. Fl. or. V, p. 253 (1884).

Cycladen: Insel Naxos (Heldreich).

172. *Arum nigrum* Schott in österr. botan. Zeitschr. VII, p. 213 (1857).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

173. *Dracunculus vulgaris* Schott Meletem. bot. p. 17 (1832).

Thessalien: am Karla-See (Reiser).

174. *Carex riparia* Curt. Fl. lond. IV, t. 60 (1821).

Aetolien: bei Guritza am Agrinion-See (Reiser).

175. *Alopecurus utriculatus* L. sp. pl. p. 80 (1753) sub *Phalaride;* Pers. Syn. I, p. 80 (1805).

Achaia: bei Patras (Reiser).

176. *Piptatherum coerulescens* Desf. Fl. atl. I, p. 66 (1798) sub *Milio;* P. de Beauv. Agrostogi p. 18 (1812).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

177. *Melica saxatilis* Sibth. et Sm. Fl. gr. Prodr. I, p. 51 (1806).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

178. *Dactylis glomerata* L. sp. pl. p. 71 (1753).

var. *hispanica* Roth Cat. bot. I, p. 8 (1797) pro spec.; Bois. Fl. or. V, p. 596 (1884).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

179. *Bromus matritensis* L. amoen. acad. IV, p. 265 (1759).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

180. *Bromus intermedius* Guss. Prodr. Fl. Sic. I, p. 114 (1827).

Attica: am Fusse des Cithaeron und bei Bari (Heldreich). Thessalien: beim Kloster Korona im Pindus (Heldreich). Sporaden: Insel Jura (Reiser).

181. *Glyceria convoluta* Horn. hort. hafn. II, p. 953 (1815) sub *Poa;* Fr. mant. III, p. 173 (1849).

Aetolien: bei Aetolikon (Reiser).

182. *Aspidium lonchitis* L. sp. pl. p. 1088 (1753) sub *Polypodio;* Sw. in Schrad. journ. II, p. 30 (1800).

Doris: auf der Kiona (Reiser). Arcadia: auf dem Chelmos (Orphanides).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 046

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: Beitrag zur Flora von Griechenland. 11-19